Heft II

SIPT

Schweizer Institut
für Psychotraumatologie

Fortbildungen Traumapädagogik

FachpädagogIn für Psychotraumatologie

CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld

Adresse
SIPT Schweizer Institut
für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95
CH-8400 Winterthur
www.sipt.ch

Leitung
Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski
Psychoanalytikerin,
Psychotherapeutin APV/FSP
Telefon +41 (0)52 213 41 12
rb@sipt.ch

Sekretariat
Nadine Raue
Beatrice Roncoroni
sekretariat@sipt.ch

Kooperationspartner
DIPT e.V. Deutsches Institut
für Psychotraumatologie, Much
SEU Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität,
mit Sitz in Luzern
ZTK Zentrum für Trauma-
und Konfliktmanagement, Köln
ZIT Zentrum für interdisziplinäre
Therapien, Konstanz, Köln
und Hamburg
Krisenintervention Schweiz, Winterthur

Fortbildungen im Kontext der Traumapädagogik

FachpädagogIn für Psychotraumatologie 4

CAS Umgang mit traumarisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld 6

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen 8

Dozierende 10

Übersicht der angebotenen Fortbildungen am SIPT 11

FachpädagogIn für Psychotraumatologie

Aufbau der Fortbildung

Das Curriculum umfasst insgesamt 132 Unterrichts-Einheiten (1UE = 45 Min.) und wird in 11 eineinhalbtägigen Modulen durchgeführt (Dauer der Fortbildung ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unterteilt. Zwischen den Kurswochenenden findet Supervision in Kleingruppen statt (4 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Weiterbildung sind.

Module (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Neurobiologie des PTSD
- Diagnostik und Indikation bei Kindern und Jugendlichen
- Bewältigungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag
- Präverbale Traumatisierung
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Übertragung und Gegenübertragung als pädagogisches Instrument
- Psychohygiene – Stressbewältigung – Selbstfürsorge in sozialen Berufen
- Fallkonzeption/Supervision
- Trauma und Familie: Arbeit mit traumatisierten Eltern
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspathologie

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist.

Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere Homepage *www.sipt.ch.* Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten. Deshalb ist es empfehlenswert, sich so frühzeitig wie möglich anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

Supervision (16 Unterrichts-Einheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterichts-Einheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach dem letzten Modul.

Zertifizierung

Voraussetzung: Teilnahme an allen 11 Modulen, 16 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird zertifiziert durch das SIPT und das DIPT.

Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF
Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF
Gesamtkosten: 5670 CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)
Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld

Aufbau der Fortbildung

Der Fortbildungsgang „CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld" umfasst insgesamt 200 Unterrichts-Einheiten (UE) und wird in 15 Modulen durchgeführt (Dauer ca. 1,5 Jahre). 20 traumaspezifisch-ausgerichtete Supervisions-Einheiten (einzeln oder in Gruppen) sind ebenfalls Bestandteil. Als Selbststudium werden 300 UE erwartet.

Module (15 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Neurobiologie des PTSD
- Diagnostik und Indikation bei Kindern und Jugendlichen
- Bewältigungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag
- Präverbale Traumatisierung
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Übertragung und Gegenübertragung als pädagogisches Instrument
- Psychohygiene – Stressbewältigung – Selbstfürsorge in sozialen Berufen
- Fallkonzeption/Supervision
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie
- Methodik der Traumapädagogik
- Spezielle Störungslehre I (ADHS, Bindung, Trauma)
- Spezielle Störungslehre II (Folgen dissoziativer Störungsbilder)
- Trauma und Familie: Arbeit mit traumatisierten Eltern
- Spezielle Psychotraumatologie der Entwicklung (Vernachlässigung und Misshandlung in der Familie)
- Trauma und der Umgang damit im Schulalltag
- Die Psychodynamik von Besuchskontakten bei fremdplatzierten Kindern und Jugendlichen

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung evt. mit einem anderen Kurs zu beginnen. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere Homepage *www.sipt.ch.* Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten.

Supervision (20 Unterrichts-Einheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterichts-Einheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und bearbeiten eine selbstgewählte Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

Zertifizierung CAS

Voraussetzung: Teilnahme an allen 15 Modulen, 20 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Am Abschluss der Fortbildung steht der „CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld" des Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität, Bratislava, mit Sitz in Luzern.

Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF
Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF
Gebühren Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität: 1050 CHF
Gesamtkosten: 8700 CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)
Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen

Gemeinsamkeiten

Zielgruppe und Voraussetzungen

Die Lehrgänge richten sich an Fachpersonen, die in ihrem Arbeitsbereich mit psychisch traumatisierten Kindern und Jugendlichen konfrontiert sind: LehrerInnen, SchulpsychologInnen, ErzieherInnen, DiplompädagogInnen, SozialpädagogInnen oder HeilpädagogInnen. Das Konzept der traumazentrierten Fachpädagogik dient speziell der Professionalisierung jener Berufsgruppen, die in pädagogischen Arbeitsfeldern tätig sind. Der Bedarf an konkreten und handlungsbezogenen Konzepten ist hier besonders gross, da MitarbeiterInnen in pädagogischen Feldern im Beratungs-Therapie-Schnittstellenbereich vor vergleichbare Probleme gestellt werden wie ihre psychotherapeutischen FachkollegInnen: Das Erkennen (die Diagnose) traumabedingter Symptome kann ausserordentlich schwierig sein und die üblichen Vorgehensweisen stossen bei vielen Traumatisierten an ihre Grenzen.

Ziele der Fortbildung

Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen der Psychotraumatologie wird in der Fortbildung der Schwerpunkt auf die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome im Kindes- und Jugendalter gelegt. Es werden traumaspezifisch-modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung geübt. Es geht darum, neue Perspektiven durch ein an traumabedingte psychische Prozesse adaptiertes Verständnis innerer Zusammenhänge zu entwickeln.

Unterschiede

Vertiefungsgrad

Unterschiedlich in den beiden Fortbildungen ist die Anzahl der Module und Supervisions-Einheiten, die absolviert werden müssen. Der CAS ist mit 4 zusätzlichen Modulen eine Fortbildung, in der ein vertiefteres Verständnis in die Problematik und grösseres theoretisches Wissen vermittelt wird.

Aufbau der Fortbildungen

Die Fortbildung zum/zur „FachpädagogIn für Psychotraumatologie" umfasst 11 Module und 16 Unterrichts-Einheiten Supervision. Der „CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld" beinhaltet 15 Module und 20 Unterrichts-Einheiten Supervision.

Abschlussarbeit

Zum Abschluss der Fortbildung zur/zum „FachpädagogIn für Psychotraumatologie" ist neben dem Besuch der Module und der Supervision eine Falldokumentation erforderlich. (Seitenumfang: 12 bis 15 Seiten)
Zum Abschluss der Fortbildung „CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld" ist neben dem Besuch der Module und der Supervision die Bearbeitung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien notwendig. (Seitenumfang: 30 bis 50 Seiten)

Dozierende

Dr. phil. Maria Teresa Diez Grieser
Psychologin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Psychoanalytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin EFPP; Dozentin am Psychoanalytischen Seminar in Zürich, sowie an verschiedenen Hochschulen; Kursleiterin bei der Pflegekinder-Aktion Schweiz

Dipl.-Psych. Monika Dreiner
Praktizierende Psychoanalytikerin; Dozentin und Supervisorin am Institut für psychotherapeutische Forschung, Methodenentwicklung und Weiterbildung (IPFMW)

Marianne Herzog
Sekundarlehrerin; Fachpädagogin/ Fachberaterin Psychotraumatologie; Fachbeauftragte in der Fachstelle Förderung und Integration im ED BS; Supervisorin und Coach BSO; Weiterbildnerin; Autorin

Dipl.-Psych. Franz Holderegger
Dipl. Psychologe IAP/SBAP; Notfallpsychologe NNPN; Geschäftsleiter der Krisenintervention Schweiz; Langjährige Tätigkeit im Kinderschutz/in der Opferhilfeberatung; Pädagogische Ausbildung nach Rudolf Steiner

Ruth Monstein
Primarlehrperson; Coach; Fachberatung Psychotraumatologie; Entwicklung von Achtsamkeitsprogrammen für Schulen, Eltern und Kindern; Kursleiterin Achtsamkeit/Traumapädagogik

Dr. med. Natascha Unfried
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin; Schwerpunkt Neuropädiatrie, Psychotherapie und Traumatherapie; Chefärztin des Sozialpädiatrischen Zentrums sowie Dozentin und Supervisorin des Zentrums für Psychotherapie in Chemnitz

Lic. phil. Martina Frei
MSc; Eidg. anerkannte Psychotherapeutin; Ausbildung am Freund Institut Zürich in psychoanalytischer Psychotherapie; Fachpsychotherapeutin Psychotraumatologie; Oberpsychologin und Fachleiterin Traumatherapie im Clienia Psychiatriezentrum Wetzikon

Prof. Dr. David Zimmermann
Hochschullehrer für Pädagogik bei psychosozialen Beeinträchtigungen; Traumapädagoge; Lehrer für Sonderpädagogik; Supervisor

Silvan Holzer
Notfallpsychologe NNPN & CareLink; Kinder- & Jugendpsychotherapeut SRK; CAS in Psychotraumatologie (spezialisiert auf Traumafolgestörungen & Migration); Supervisor KIJU; Coach of Transactional Analysis SBN-TA; Projektleiter START

Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie bietet neben der Traumapädagogik folgende Fortbildungen an

- Trauma-Basiswissen für Pflegende und andere interessierte Berufsgruppen
- FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie
- CAS Traumatherapie (Heft I)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie
- CAS Fachberatung für Psychotraumatologie (Heft III)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie im Alter

Vertiefungsmodule
- Methoden der Traumakonfrontation (Heft I), u.a. EMDR, NET, IRRT, PITT

Spezielle Themen der Psychotraumatologie
- Haltung und Umgang mit MigrantInnen
- Transgenerationale Traumatisierung
- u.a.

www.sipt.ch

Traumapädagogik

Im Kontext der Traumapädagogik gilt es als gesichert, dass psychische Traumatisierungen einen weitreichenden Einfluss auf alle Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen haben, so auch auf die schulische Situation. Die zunehmende Anzahl der verhaltensauffälligen Kinder an Schulen führte zu der Suche nach neuen Konzepten, um diese Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und sie im Leben besser zu integrieren.

Fortbildungskonzept

Das SIPT bietet Fortbildungen für PsychotherapeutInnen, BeraterInnen und PädagogInnen an, die in ihrem Arbeitsbereich mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind.

Fachpersonen, die mit Traumaopfern arbeiten, sollten neben ihrer berufsspezifischen Ausbildung weitergebildet sein im Erkennen von psychotraumatischen Syndromen und deren Komorbiditäten. Sie sollten geschult sein im Umgang mit Traumafolgeerscheinungen einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und der Planung adäquater Interventions- bzw. Behandlungsstrategien.

Unser Fortbildungskonzept zeichnet sich durch zwei Aspekte aus:

- intensive Schulung in einem traumatherapeutischen Verfahren (Mehrdimensionale Psychodynamische Trauma therapie (MPTT)), in Traumapädagogik oder in traumazentrierter Beratung
- praxisnaher Unterricht in Kleingruppen durch anerkannte Fachpersonen